

FONDSDATEN

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie soll durch die gezielte Auswahl von verzinslichen und sonstigen Anlageinstrumenten umgesetzt werden. Der Schwerpunkt der Anlage soll auf in Euro ausgestellten Nachranganleihen und Genussscheinen liegen. Anlagen in Fremdwährungen können vorgenommen werden.

ANLEGERBEZOGENE RISIKOKLASSE

1

2

3

4

5

6

7

Niedrigeres Risiko

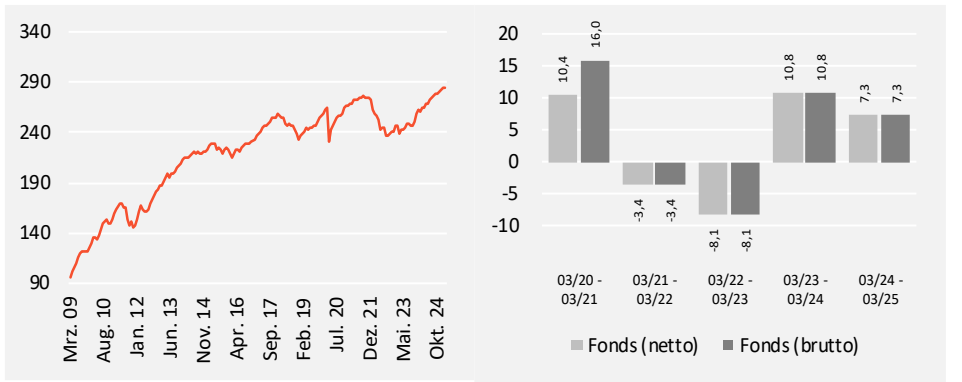
Höheres Risiko

Der Aramea Rendite Plus A ist in Kategorie 2 eingestuft, weil sein Anteilpreis moderat schwankt und deshalb sowohl Verlustrisiken als auch Gewinnchancen moderat sein können.

FONDSPROFIL

WKN / ISIN	AONEKQ / DE000AONEKQ8
Fondswährung	EUR
KVG	HANSAINVEST Hanseatische Investment GmbH
Verwahrstelle	Donner & Reuschel AG
Auflegungsdatum	09.12.2008
Geschäftsjahresende	31. Juli
Ertragsverwendung	Ausschüttung
Börsennotierung	Hamburg
Ausgabeaufschlag	Bis zu 5%
Verwaltungsvergütung	Bis zu 1,25% p.a.
Verwahrstellenvergütung	0,05% p.a.
Erfolgsabhängige Vergütung	Bis zu 15%; ab 3% + 3 Monats-Euribor; (High-Watermark)
Gesamtkostenquote (TER)	1,37% p.a.
Einzelanlagefähigkeit	Ja (keine Mindestanlagesumme)
Sparplanfähigkeit	Ja (kein Mindestbetrag)
Anteilspreis (in EUR)	166,35
Fondsvolumen (in Mio. EUR)	978,92
Vertriebszulassung	DE, AT, CH, Lux

WERTENTWICKLUNG



	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	seit Auflage
	7,3	9,3	22,4	183,7
p.a.	7,3	3,0	4,1	6,6

Jahr	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jahr
2020	1,5	0,3	-12,2	4,8	1,4	2,1	1,1	0,9	0,1	0,9	2,4	0,4	2,6
2021	0,4	0,4	0,1	1,2	-0,0	0,4	0,5	0,3	0,1	-0,3	-0,4	0,3	3,1
2022	-0,7	-3,5	-1,3	-1,2	-1,3	-3,8	0,8	-0,2	-3,5	0,2	1,6	-0,2	-12,5
2023	2,7	0,1	-3,4	1,6	0,3	0,9	1,1	-0,1	-0,1	-0,4	1,9	2,6	7,5
2024	1,6	-0,7	1,6	0,1	1,4	0,4	0,8	1,0	1,1	0,2	0,3	0,6	8,7
2025	0,8	0,8	-0,5										1,1

Kennzahlen (3 Jahre, monatlich)	
Volatilität	5,2%
Value-at-Risk	2,3%
Maximum Drawdown	-8,9%
Sharpe Ratio	0,08

Ausschüttungen (in EUR)			
2020	5,50	2024	5,75
2021	5,50	2025	-
2022	4,80		
2023	5,60		

Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung/Berechnungen.

FONDSSTRUKTUR

Kennzahlen Rentenportfolio	
Kupon (in %)	4,8
Rendite (in %)	4,8
Rendite excl. Kasse (in %)	5,0
Restlaufzeit (in Jahren)	4,1
Duration (in Jahren)	3,1
Credit Spreads vs. Bund in BP	256,1
Vermögensstruktur (in %)	
Banken	33,9
Versicherungen	26,4
Industrieanleihen	31,7
Kasse	8,0
Rangstruktur ohne Kasse (in %)	
Senior	1,0
Subordinated	99,0
Ratingstruktur (Anleihen) ohne Kasse (in %)	
AAA	0,0
AA	0,0
A	8,5
BBB	51,0
Non-Investmentgrade	32,2
Ratingstruktur (Emittenten) ohne Kasse (in %)	
AAA	0,0
AA	5,6
A	42,8
BBB	41,8
Non-Investmentgrade	1,8

Währungsstruktur	(in %)
EUR	87,2
USD	10,5
GBP	1,8
Sonstige	0,5

* Sicherungsquote der Fremdwährungen zwischen 90% und 100%

Laufzeitenstruktur	(in %)
0 - 3 Jahre	53,0
3 - 7 Jahre	32,9
7 - 10 Jahre	9,1
> 10 Jahre	5,0

Größte Werte (in %)	
DRESD.FDG.TR.29/31 I	1,6
AGEASFINLU.02/UND.CV REGS	1,4
STICHT.AK RABOBK 14/UND.	1,2
AEGON 04-UND. FLR	1,1
BNP PAR.F.07-UND. FLR CV	1,1
DT.BANK 20/31 SUB.	1,0
CNP ASSURANCES 04/UND.	1,0
GOLDM.SACHS CAP.II PFD	1,0
BERTELSMANN GEN.2001	0,9
ENEL 24/UND. FLR	0,8
Summe	10,9

* Rating teilweise vom Fondsmanagement vorgenommen (sog. Implizites Rating)

RATINGS UND AUSZEICHNUNGEN



2013, 2014, 2015, 2016

KOMMENTAR DES FONDSMANAGEMENTS

Mit dem März 2025 endet für US-Aktien das schlechteste Quartal seit Q3 2022. Hinter den Anlegern liegt damit ein Jahresstart, den so wohl nur die wenigsten Analysten auf dem Schirm hatten. Im Kern lässt sich die Schwäche des Aktienmarkts auf den Umstand zurückführen, dass die erratische Politik eines US-Präsidenten die US-Wirtschaft zunächst mehr zu belasten scheint als erwartet. Nach Trumps Logik soll auf ein kurzes Tal der Tränen jedoch der Aufbruch in blühende Landschaften folgen. Auf Belastungen durch Zollpolitik sowie Kaufkraftverlust durch Entlassungen im öffentlichen Sektor folgen Steuerentlastungen, weniger Bürokratie und Deregulierung und somit mehr Wachstum. Ob das so kommt, ist fraglich. Europäische Aktien konnten im März ihre starke Performance aus den ersten beiden Monaten nicht wiederholen. Dennoch verlor der Euro Stoxx 50 mit knapp 3% deutlich weniger als der S&P 500, der fast 6% abgab. Zyklische Werte waren insgesamt stärker vom Abverkauf betroffen – und das insbesondere in den USA, wo die Sorge vor einer Rezession zuletzt deutlich gestiegen ist. Gerade höhere Inflationserwartungen hemmen den Konsum und damit die Wachstumsaussichten.

Am Rentenmarkt hat das neue deutsche „Sondervermögen“ im März für Aufruhr gesorgt. Deutschlands Schuldenwende stellt nicht weniger als eine historische Zäsur dar. Für den Rentenmarkt in Europa ergibt sich dadurch eine veränderte Statik. Da die Bundkurve die wichtigste Referenz am Markt darstellt, haben sich durch den deutschen Renditeanstieg die Renditestrukturkurven nahezu aller Euro-Schuldner nach oben verschoben. Und ein weiterer Renditeanstieg für länger laufende Bundesanleihen scheint vorgezeichnet. Die Kurven wurden im März deutlich steiler, da sich das kurze Ende vergleichsweise wenig bewegt hat und die EZB nach Lage der Dinge wohl noch zwei Mal in diesem Jahr die Zinsen senkt. Der Euro feierte – im Einklang mit einem engeren Transatlantik-Zinsspread – ein Comeback. Der EUR-USD-Kurs stieg von Anfang März von circa 1,04 auf zwischenzeitlich über 1,09.

Entwicklung iBoxx-Indizes Nachranganleihen	März 2025
Industrieunternehmen	-0,84 %
Banken	-0,67 %
Versicherungen	-1,54 %

Die anhaltenden politischen Turbulenzen halten die Kapitalmärkte weiterhin in Atem und führten im Monatsvergleich zu einem spürbaren Zinsanstieg. Im mittleren Laufzeitsegment kam zu einer Erhöhung von rund 16 Basispunkten, welche sich insbesondere im zinsensensitiven Versicherungssektor bemerkbar machte. Gleichzeitig nahm die Volatilität an den Zinsmärkten zu, was eine Ausweitung der Spreads zur Folge hatte. So nahmen die Risikoaufschläge bei Nachrangpapieren um etwa 20 Basispunkte zu und lieferten in Kombination mit der Zinsentwicklung eine negative Monatsperformance.

Bei den Neuemissionen traten vor allem Versicherungen als aktive Emittenten auf. Trotz der herausfordernden Marktbedingungen gelang es mehreren Instituten, ihren Refinanzierungsbedarf erfolgreich zu decken. So begaben unter anderem die österreichische Vienna Insurance Group (Tier 2) und die niederländische ASR NV (Restricted Tier 1) neue Nachranganleihen. Beide Emissionen waren rund dreifach überzeichnet und bieten attraktive jährliche Kupons von 4,625 % bzw. 6,5 % bei einer Mindestlaufzeit von zehn Jahren. Das Fondsmanagement nutzte die Gelegenheit und beteiligte sich erfolgreich an diesen Platzierungen.

Unterdessen sorgte die Deutsche Bank mit der Mitteilung für Aufmerksamkeit, eine ihrer im April kündbaren AT1-Anleihen nicht vom Markt zu nehmen. Das in USD notierende Wertpapier, welches aktuell einen Kupon von 4,789 % p.a. zahlt, wurde bereits während der COVID-Krise im Jahr 2020 nicht zurückgenommen. Dieser sowohl regulatorisch als auch ökonomisch nachvollziehbare Schritt wurde vom Markt bereits erwartet und hatte keine gravierenden Auswirkungen auf den Kurs der Anleihe. Dass die Deutsche Bank nur wenige Tage später eine neue AT1-Anleihe erfolgreich platzieren konnte, werten Analysten als zusätzliches Zeichen für die aktuelle Stabilität und Reife des europäischen AT1-Marktes.

Nicht zuletzt erhielt im Unternehmenssektor der portugiesische Versorger EDP im Rahmen einer Gläubigerabstimmung die nötige Zustimmung zur Anpassung der Prospekte seiner Hybridanleihen. Damit wurde eine Klausel geändert, die andernfalls zum Verlust der Eigenkapitalanrechenbarkeit durch die Ratingagentur S&P geführt hätte. Ein Umstand, der die Anleihen für den Emittenten nutzlos gemacht und voraussichtlich eine kostspielige Refinanzierung zur Folge gehabt hätte.

In dem herausfordernden Umfeld verzeichnete der Aramea Rendite Plus ein Monatsergebnis von -0,68 %. Das relativ attraktive Spreadniveau und die kurze Duration machen Hybridanleihen unverändert zu einem vorteilhaften Segment zur Portfoliodiversifikation. Dazu kommen die hohe Bonität der Fonds enthaltenen Emittenten (durchschnittliches Rating: A-) sowie die bevorzugte Investition in Anleihen mit hohen laufenden Erträgen (Durchschnittskupon: 4,77 % p.a.). Der Fonds ist durch die Investition in rund 250 Anleihen breit diversifiziert und offeriert zum Monatswechsel eine erwartete Rendite von 4,80 % p.a. (nach Abzug der Währungssicherungskosten).

GLOSSAR

Covered Bond: Eine gedeckte Schuldverschreibung (englisch: Covered Bond) zeichnet sich dadurch aus, dass sie den Anlegern einen doppelten Ausfallschutz bietet. Für eine gedeckte Schuldverschreibung haftet zum einen das ausgebende Finanzinstitut (meist eine Bank), zum anderen schützt die Gläubiger ein Bestand an Sicherheiten, auf welchen sie bevorrechtigt zugreifen können. Diese Sicherheiten bestehen häufig aus erstklassigen Hypotheken oder Anleihen des öffentlichen Sektors.

Credit Spread: Der Credit Spread ist ein Renditezuschlag, den Investoren bei einer Anlage in ausfallrisikobehaftete Anleihen erhalten. Der Credit Spread kompensiert den Anleger für die mit der Investition verbundenen Risiken. Der Credit Spread wird in Basispunkten angegeben.

Duration: Die Duration ist eine Sensitivitätskennzahl, die die durchschnittliche Kapitalbindungsdauer einer Geldanlage in einem festverzinslichen Wertpapier bezeichnet. Genauer genommen und allgemein formuliert ist die Duration der gewichtete Mittelwert der Zeitpunkte, zu denen der Anleger Zahlungen aus einem Wertpapier erhält.

Gesamtkostenquote: Die Gesamtkostenquote wird auch als Total Expense Ratio (TER) bezeichnet. Sie beschreibt die Summe der Kosten und Gebühren eines Fonds als Prozentsatz des durchschnittlichen Fondsvermögens innerhalb eines Geschäftsjahres. Berücksichtigt werden dabei alle Kosten, die zu Lasten des Fondsvermögens entnommen wurden, mit Ausnahme von Transaktionskosten.

Maximum Drawdown: Der Maximum Drawdown gibt den Maximalverlust an, den ein Anleger innerhalb eines Betrachtungszeitraumes hätte erleiden können. Nämlich wenn er zum Höchststand gekauft und zum Tiefststand verkauft hätte. Er stellt somit den maximal kumulierten Verlust innerhalb

einer betrachteten Periode dar und wird in aller Regel als Prozentwert dargestellt.

Rangstruktur Senior: Senior Bonds sind Unternehmens-Anleihen, die im Konkursfall im ersten Rang bedient werden. Die Anleihe ist "senior" (bessergestellt) gegenüber nachrangigen Forderungen.

Rangstruktur Subordinated: Subordinated Bonds (nachrangige Anleihen) sind Unternehmensanleihen, die im Konkursfall erst im zweiten Rang bedient werden. Die Anleihe ist "nachrangig" (schlechtergestellt) gegenüber erstrangigen Forderungen.

Sharpe Ratio: Wichtige Kennziffer zur Bewertung des Anlageerfolges insbesondere von Fonds. Die Sharpe Ratio berücksichtigt neben der Wertentwicklung auch die Schwankungsbreite (Volatilität) eines Fondspreises und setzt beide Größen ins Verhältnis. Sie gibt also an, wieviel Rendite ein Fonds pro Risikoeinheit bietet. Je höher die Sharpe Ratio, desto mehr entschädigt der Fonds für das eingegangene Risiko.

Value-at-Risk: Der Value at Risk stellt eine Risikokennzahl dar, mit der der maximale Verlust eines Fonds ermittelt wird, der unter Normalbedingungen innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums unter Berücksichtigung einer Irrtumswahrscheinlichkeit eintreten kann. Anders formuliert, lässt sich durch diese Risikokennzahl mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit angeben, welche Höhe der maximale Verlust des Fonds innerhalb eines Zeitraumes nicht überschreiten wird.

Volatilität: Die Volatilität ist die Schwankungsbreite eines Wertpapierkurses oder Index um seinen Mittelwert in einem festen Zeitraum. Ein Wertpapier wird als volatil bezeichnet, wenn sein Kurs stark schwankt.

RECHTSHINWEISE

Quelle aller Daten, sofern nicht anders angegeben: Aramea. Diese Informationen dienen Werbezwecken. Grundlage für den Kauf sind die jeweils gültigen Verkaufsunterlagen, die ausführliche Hinweise zu den einzelnen mit der Anlage verbundenen Risiken enthalten. Der Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen sind ausschließlich in deutscher Sprache in elektronischer Form unter www.hansainvest.com erhältlich. Der Nettoinventarwert von Investmentfonds unterliegt in unterschiedlichem Maße Schwankungen und es gibt keine Garantie dafür, dass die Anlageziele erreicht werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Die Bruttowertentwicklung berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. die Verwaltungsvergütung), die Nettowertentwicklung zusätzlich den Ausgabeaufschlag. Weitere Kosten können auf Kundenebene individuell anfallen (z.B. Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte). Modellrechnung (netto): Ein Anleger möchte für 1.000 Euro Anteile erwerben. Bei einem max. Ausgabeaufschlag von z.B. 5,00% muss er dafür einmalig bei Kauf 50,00 Euro aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Beim Sparplan werden die monatlichen Einzahlungen zum Ausgabepreis angelegt. Das Gesamtfondsvermögen bezieht sich auf das Fondsvermögen aller zum Fonds zugehörigen Anteilsklassen. Dabei wird das Gesamtfondsvermögen in der Währung der Anteilsklasse ausgewiesen, die als erstes aufgelegt wurde. Die angegebenen laufenden Kosten (Gesamtkostenquote) fielen im letzten Geschäftsjahr des Sondervermögens an. Die Gesamtkostenquote umfasst sämtliche im vorangegangenen Geschäftsjahr auf Ebene des Sondervermögens und auf Ebene der vom Sondervermögen gehaltenen Investmentanteile ("Zielfonds") angefallenen Kosten und Zahlungen (ohne Transaktionskosten). Die anfallenden Kosten können von Jahr zu Jahr schwanken und verringern die Ertragschancen des Anlegers. Die in den gegebenenfalls dargestellten Anlagestrukturen oder Vermögensaufteilungen angegebenen Prozentwerte beziehen sich generell auf das gesamte Fondsvermögen. Für die Darstellung einzelner Strukturen wird jeweils nur eine Teilmenge der Vermögensarten als Basis verwendet (z.B. bei Branchen nur der Aktienanteil), so dass in der Summe nicht zwingend 100% erreicht werden. Bei den dargestellten Werten handelt es sich um gerundete Werte, so dass die Summe der Werte von 100 % abweichen kann. Die anlegerbezogene Risikoklasse beruht auf einer Prognose, wie sich der Fonds unter Berücksichtigung seiner Anlageziele zukünftig entwickeln wird. Es besteht keine Garantie dafür, dass der Fonds seine Anlageziele erreicht. Die anlegerbezogene Risikoklasse weicht von dem fondsbezogenen Risikoindikator ab. Dieser beruht auf Daten der Vergangenheit und wird in den Wesentlichen Anlegerinformationen veröffentlicht.